

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung.

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

### Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G.-Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Fernsprecher 27



### Anzeigen

werden die sechsgespaltene 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; auswärts 15 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorricht und Begleitung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postkonto Frankfurt am Main Nr. 20771

Annahmehgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer

Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 69.

Donnerstag den 17. Juli 1924.

17. Jahrgang.

Wir sahen voll Hochgefühl einst unseren Fern übers Meer zu unsern Kolonien. Das Werk das deutsche Arbeit dort bestellt. Ein Vorbild was es steht für alle Welt! Schlägt auf dem ganzen Erdrund kein Gewissen Scham, daß man uns den Besitz entziehen?  
Glaubst du, daß wieder kommt in unsere Hand in Ost und West, in Süd und Nord alles Land Was unsrer Schar hinfiel zum Raube?  
Ich glaube!

## 40 Milliarden Gold.

Die 132 Goldmilliarden Reparationskosten, die uns durch das Londoner Ultimatum vom Mai 1921 auferlegt wurden und die schon Lloyd George als eine unüberwindliche Schätzung bezeichnete, die in der Wirtschaft nicht Platz greifen könnte, sind durch das Dawes-Mandat beiseite geschoben worden. Die Sachverständigenkommission hat sich davon überzeugt, daß dies Verlangen nicht nur unerfüllbar, sondern auch ungerecht ist. Das hat der nordamerikanische Vertreter, General Dawes, selbst ausgesprochen. Poincaré, der damals nach am Ruder war, äußerte sich dahin, daß, solange die Beschlüsse der Kommission nicht rechtsverbindlich angenommen sein würden, es bei den 132 Milliarden bleiben werden müsse. Davan ist selbstverständlich nie zu denken gewesen.

Die Zahlungen für Deutschland, wie sie die Sachverständigenkommission von 1924 ab in ihrem Plan vorgeschrieben hat, belaufen sich im Gesamtbetrage auf 40 Milliarden, zu denen sich aber noch die wirtschaftlichen Belastungen gesellen werden, deren Summe heute nicht abzusehen ist. Die jährliche Belastung von den 40 Goldmilliarden ist auf 2500 Milliarden festgesetzt, ein Betrag, der wohl vor der Zahlungszeit nicht zu übergroßen Bedenken Anlaß gegeben haben würde, der heute aber wohl überlegt werden will, wenn er auch vielleicht angenommen werden mag. Unerquicklich bleibt ein solcher Ausblick in eine Zukunft voller Schulden auf alle Fälle.

Auswärtige Schulden, innere Schulden, neue Steuern, Zahlungen, Einnahmen in der Kaufkraft und in der industriellen Produktion, es ist fast zu viel auf einmal, und wie hoch klingt es, wenn ein Pariser Blatt von einem gefährlich steigenden Wohlstand Deutschlands zu schreiben sich erdreistet.

Der Dawes-Plan ist von Deutschland unter dem Vorbehalt angenommen worden, daß der vertragliche Zustand wiederhergestellt wird, der alles in sich festsetzt, worauf wir einen gerechten Anspruch haben, also vor allem die Räumung des Ruhrgebietes, die Freiheit und der Verwaltungshoheit. Damit werden auch die Zahlungen von uns angenommen, und wir werden darauf halten müssen, daß von der Entente Änderungen vorgenommen werden, die uns die Erfüllung der Leistungen noch schwieriger machen, als es ohnehin schon sind.

Sollten die Teilnehmer an der Londoner Konferenz bei der Erörterung der 40 Goldmilliarden nicht verlangen werden, wenn ihnen die Entrichtung einer solchen Summe zugemutet würde? Die Steuern, die genau erzwungen sein, denn die Kaufkraft kann nur dann wieder gedeihen, wenn sie uns nicht noch tiefer in den Sumpf der Armut herunterdrücken.

## Fünf Bedingungen.

Reparationskommission und Entschaden.  
Die in Paris tagende Reparationskommission hat die Voraussetzungen festgesetzt, unter denen der Sachverständigenplan als ausgeführt gelten könne. Ein solches Kommuniqué ist nicht veröffentlicht worden. Nach dem „Petit Journal“ wird die Reparationskommission erst dann offiziell die Ausführung des Sachverständigenplanes durch Deutschland als erfolgt feststellen, wenn die nachstehenden fünf Bedingungen erfüllt sind:

1. Begründung der Goldnotenbank.
2. Bildung der Eisenbahngesellschaft.
3. Organisierung des Systems der Schuldverschreibungen.
4. Aushändigung der Eisenbahn- und Industrieobligationen an den von der Reparationskommission ernannten Treuhänder.
5. Unterbringung der auswärtigen Anleihe in Höhe von 800 Millionen.

Der letzte Punkt gab zu einer lebhaften Debatte Anlaß, bei der insbesondere der britische Delegierte erklärte, daß die Unterbringung der Anleihe sehr schwierig und geradezu unmöglich wäre, wenn die wirtschaftliche Einheit des Reiches nicht zuerst wieder hergestellt würde. Der Vorsitzende der Kommission, Barthou, mußte seine ganze Beredsamkeit aufwenden, um Brabury zum Nachgeben zu bewegen. Er wurde dabei von Delacroix lebhaft unterstützt. Ueber die Anregungen, die der Londoner Konferenz von der Reparationskommission für die Umstellung der Pfänder unterbreitet werden sollte, ist kein Beschluß gefaßt worden. Die Kommission steht auf dem Standpunkt, daß die alliierten Mächte die Frage nicht genügend geklärt hätten und hat beschlossen, mit der Abfassung irgendwelcher Anregungen vorläufig zu warten.

### Amerika warnt.

Nach dem „New York Herald“ vertritt man in maßgebenden Washingtoner Kreisen den Standpunkt, daß Deutschland Gelegenheit gegeben werden müsse, sobald eine Verständigung unter den Verbündeten selbst zustande gekommen ist, auf der Londoner Konferenz gebührend zu werden. Ein Versuch, Deutschland zur Annahme eines Ultimatums zu zwingen, würde einen schweren Irrtum bedeuten, weil eine erzwungene Unterfertigung bei weitem nicht den Wert einer freiwilligen Mitarbeit besäße, die zur wirksamen Durchführung des Sachverständigenplanes unerlässlich ist. In den Washingtoner Kreisen, die in nahen Beziehungen zu dem Staatsdepartement stehen, wird erklärt, daß der Erfolg der geplanten deutschen Anleihe in den Vereinigten Staaten wie auch in den anderen Ländern in hohem Maße davon abhängt, daß auf der Londoner Konferenz definitive Garantien für den unge störten Verlauf der Produktion im Ruhrgebiet geschaffen werden.

## Graf Ranik und die Zölle.

### Die gefährdete Volksernährung.

Der Reichsernährungsminister Graf Ranik hat Gelegenheit genommen, sich einem Pressevertreter gegenüber eingehend über die geplanten landwirtschaftlichen Schutzzölle auszulassen, wobei er namentlich folgendes betonte:

Die Hauptfrage ist: „Soll die deutsche Volksernährung sich in Zukunft vorzugsweise auf die Produktion der heimischen Scholle stützen oder auf Einfuhr?“ Die deutsche Volksernährung ist in greifbarer Zukunft gefährdet, wenn nicht schon heute die notwendigen vorzugsweisen Maßnahmen getroffen werden. Die Erstenversicherung der Landwirtschaft ist bereits im Gange! Sie findet erschütternden Ausdruck in den aus allen Landesteilen eintreffenden Nachrichten über den berechtigten trostlosen Pessimismus der Bauern und den mangelnden Mut, noch ernsthaft an die Herbstbesserung, an die Bekämpfung des Brotgetreides für das nächste Jahr, in dem gewohnten Umfang zu gehen. Erstenversicherung der Landwirtschaft bedeutet aber letzten Endes bedingungslose Auslieferung der Verbraucher an die Willkür und den Egoismus des Weltmarktes. Vom Ernährungspunkt aus ist es also die Pflicht der Regierung, schon heute der beginnenden Erstenversicherung eineniegel vorzuziehen. Wie läßt sich das erreichen? 1. durch Kredithilfe; 2. durch Steuererleichterung; 3. durch Ausfuhr; 4. durch Zölle. Da aber auf dem Wege des Kredits und der Steuererleichterungen die Agrarkrisis nicht allein gelöst werden kann, und durch die Freigabe der Ausfuhr gleichfalls keine durchgehende Erleichterung zu erhoffen ist, bleiben die Zölle.

### Welche Folgen die Zölle haben.

Wie der Minister ferner darlegte, sind diese Schutzzölle dazu angetan, die Produktion zu heben und zu mehren. Kein psychologisch ist ein maßvoller Schutzoll seit jeher und in allen Ländern der natürliche Anreiz zu kühnem und segensreichem Experimentieren von Praxis, Wissenschaft und Technik gewesen. Unter dem Mantel des Schutzolles lohnte es sich,

intensivste und damit riskanteste Betriebsführung zu wagen. Ein solcher Anreiz fehlt heute. Hinzu kommt, daß der durch die Ueberproduktion der Ueberseeländer entstandene Ueberfluß auf die heimische Produktion drückt. Hierdurch steigert sich der Leerlauf der Getreideverarbeitenden heimischen Industrie und des Getreideumsetzenden inländischen Handels und des Getreide wächst sich naturgemäß zu einer Vertierung der heimischen Zwischenhandlung zum Schaden der Verbraucher aus. Die Wiederkehr des alten guten Grundgesetzes: „Großer Umfaß, kleiner Nutzen“ sowie die von der Reichsregierung geplante Herabsetzung der Umsatzsteuer dürften dazu mitwirken, die Ladepreise trotz einer eventuellen Auswirkung der Zölle nach menschlicher Berechnung in absolut erträglichen Grenzen zu halten. Bekanntlich hat sich gezeigt, daß der Getreidepreis auf den Brotpreis keine ausschlaggebende Wirkung hat. Die Reichsregierung beabsichtigt keineswegs, die Einfuhr von Gefrierfleisch zu verhindern, die tendenziösen Nachrichten zuwider tatsächlich nur zirka 5 Prozent des ganzen deutschen Fleischkonsums ausmacht.

Auf die Frage: „Welche Auswirkung haben die Agrarzölle auf die Lebenshaltung des Arbeiters?“ erwiderte der Reichsminister: Man braucht eine fühlbare Vertierung. Man braucht überhaupt nicht zu befürchten, wenn es gelingt, die Zwischenstellen zwischen Agrarproduzent und Verbraucher auf allen Gebieten zu einer Preisreform zu bewegen, die besonders unerlässlich und berechtigt ist nach Eintreten der vorgenannten Erleichterungen. Zur Erreichung dieser Preisreform wird die Regierung keine Mittel unerschöpft lassen. Im übrigen trägt bekanntlich immer das Ausland einen Teil der Zolllast, vor allem bei rechtem Auslandsangebot. Eine mittelbare Auswirkung der Zölle auf die Lebenshaltung, die höchsten vorübergehend sich ausdrücken könnte, fürchte ich nicht. Die größte Belastung des Verbrauchers entsteht immer durch den Rückgang der heimischen agrarischen und industriellen Produktion.

## Film und Volkserziehung.

### Ein Erlaß des preussischen Kultusministeriums.

Der preussische Kultusminister hat einen Erlaß ergehen lassen, der sich mit der Pflege von künstlerischen und volksbildenden Filmen befaßt.

Der Film, so führt der Erlaß aus, spielt heute im öffentlichen Leben bei den breiten Volksmassen eine so bedeutende Rolle, daß das staatliche Interesse an der Förderung guter Filme besonders stark ist. Naturgemäß bietet die Feststellung, ob ein Film künstlerischen oder volksbildenden Wert hat, erhebliche Schwierigkeiten, die durch die Verschiedenheit der Weltanschauung, der Geschmacksrichtung der Betreffenden, Bedürfnisse usw. vermehrt werden. Die beteiligten Ministerien haben nunmehr den Besuch gemacht, wenigstens für Filme, deren volksbildender Charakter überwiegt, Zeugnisse einzuführen, die auf Grund einer Prüfung durch sachverständige Ausschüsse angefertigt werden. Ein derartiger Ausschuß hat sich jetzt im Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien bei der Bildstelle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht in Berlin unter dem Namen: Ausschuß zur Begutachtung von Bildstreifen volksbildnerischen Wertes“ gebildet. Es ist ihm die Befugnis beigelegt worden, Zeugnisse mit amtlicher Geltung darüber auszustellen, daß bei einem bestimmten, durch den Ausschuß geprüften Bildstreifen der volksbildende Charakter überwiegt. Die im Erlaß vom 3. April 1919 behandelte Prüfung von Lehrfilmen bleibt daneben selbständig bestehen. Es bedarf keiner Erörterung, daß ein von der Bildstelle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht anerkannter Bildstreifen volksbildenden Charakter hat. Der vorerwähnte Ausschuß hat die Aufgabe, auch solchen Filme im engeren Sinne bereits entgegen, die Lehrfilmen mit dem Ministerium des Innern sollen hiervon die Gemeindebehörden verständigt werden, insbesondere dahin, daß auch die Steuerstellen die Durchführung der auf Grund dieses Erlasses anerkannten Bildstreifen durch steuerliche Vergünstigungen fördern.

## Politische Rundschau.

Berlin, den 17. Juli 1924.

Das Reichskabinett hat den Entwurf einer neuen

# Preussischer Landtag.

Berlin, den 16. Juli 1924.

Der Tagesordnung steht ein Antrag der Regierung auf Veränderung des Gesetzes über die Regelung der Gemeindefinanzien. Das Gesetz über die Gemeindefinanzien ist im Reichstagen angenommen. Die Anträge zur Änderung werden, da eine Einigung unter den Parteien nicht zu erzielen war, auf Antrag des Abg. Schroth dem Reichstagen abgelehnt. Sie sollen am 16. Juli wieder behandelt werden.

Der Tagesordnung steht dann die Ausführungsverordnung über die Fürsorgepflicht.

Die Ausführungsverordnung über die Fürsorgepflicht für Jugendbeschäftigte.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

Der Reichstag hat die vorgesehene Ausführung der unzulänglich.

gehen gegen das Branntweinmonopol... Die Beschlüsse werden...  
§ Fahrplanänderung. Die Personenzüge 344 u. 343 fahren vom 20. ds. Mts. auf Haltepunkt Mörshausen ohne Halt durch. Es sind dies die Züge, jetzt Mörshausen an 8,46 Uhr u. 9,00 Uhr Abends.

§ Fundverbindung Deutschland Argentinien. Vom 16. Juli an werden auf der unmittelbaren Fundverbindung zwischen Deutschland und Argentinien, die bisher nur in der Richtung von Argentinien und Deutschland für die Privattelegrammverkehre benutzt wurde, auch Privattelegramme aus Deutschland nach Argentinien befördert. Da die Betriebszeiten mit der argentinischen Fundanstalt zur Zeit noch beschränkt sind, ist der Verkehr zunächst nur versuchsweise zugelassen.

§ Der See-Fuß- und Main-Kanalverein hielt eine Versammlung ab, in der Dr. Weymar-Fulda über den Stand der Vorarbeiten zum Kanalprojekt berichtete und sich insbesondere über den Hersfelder Teil des Kanals verbreitete.

§ Neuprägung von Goldmünzen. Das Reichstabinet genehmigte den Entwurf eines Münzgesetzes, durch die Prägung von Goldmünzen zu 10 und 20 Reichsmark, von Silbermünzen zu 1 bis 5 Reichsmark und von Stücken über 1, 2, 5, 10 und 50 Pf. vorsieht. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes wird später von der Reichsregierung bestimmt werden.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

§ Die Steuererzeugnisse. Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Erbschaftsteuer, Vermögenssteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationensteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 herabgesetzt.

Muster Churs von Großbodungen auf schwebende Weise ermordet und herabst. Das Urteil lautete wegen Raubmordes auf Todesstrafe und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

## Die Entforstung der Welt.

Eine Uebersicht über die Forstbestände der Welt läßt keinen Zweifel darüber, daß die Verarmung der internationalen Waldwirtschaft geradezu rapide Fortschritte macht. Europa ist schon längst nicht mehr imstande, seinen Holzbedarf aus der eigenen Erzeugung zu decken, muß vielmehr Holz aus anderen Erblasten in großen Mengen einführen. Auch Asien ist im Vergleich zu seiner großen Ausdehnung arm an Wäldern. Es besitzt zwar in Sibirien noch einen gewaltigen Waldbestand, den man aber bereits stark abzuholzen beginnt. Von anderen Gebieten ist wenig zu erhoffen. Die Türkei, Persien, Sinesien, Arabien und Afghanistan werden im wahren Sinne der Worte von Bäumen entblößt. Indochina und Annam leiden unter gewaltiger Dürre und infolge der Abholzung an regelmäßig wiederkehrenden Missernten. Die Mitte Asiens ist eine Wüste, China kann nur schwer seinen eigenen Bedarf decken und auch Japan muß vielmehr in großem Umfang einführen. Afrika besitzt allerdings in seiner äquatorialen Zone noch verhältnismäßig große, im Urzustand befindliche Waldreserven, die sich über den Oberlauf des Nil, Dahomey und den Kongo westwärts bis zum Atlantik erstrecken. Der ganze übrige Rest aber ist bereits verwüßt. Mexiko ist ausschließlich von Holzeinfuhr. In Ostafrika sind Südafrika, das unbelannt und alle übrigen Staaten Südafrikas, das glatt ist wie der Rücken einer Hand, sind gezwungen, sich Holz von weiter zu verschaffen. Sie beziehen ihr Holz selbst von Schweden. Australien ist in seinem mittleren Teil ebenfalls von Holz entblößt und überdies für die Aufforstung ungeeignet. In der Randzone ist es allerdings reich mit Wald bedeckt, aber auch hier hat die Raubwirtschaft bereits ungeheuren Schaden angerichtet.

So ist es Amerika allein, das vor allem in Kanada über den größten Holzvorrat verfügt. Aber ein riesiger Ausfuhrhandel sorgt auch hier dafür, daß die Verarmung ständig Fortschritte macht. In dieser Beziehung braucht man nur darauf hinzuweisen, daß in zwei Jahrhunderten hier Holzgemenge verbraucht wurden, so groß, wie sie Europa kaum in 20 Jahrhunderten verbraucht hat. Das gilt auch für Südamerika und sein reiches Holzland Brasilien. Viele Staaten sind durch die schmerzlose Entforstung, die hier betrieben wurde, schon auf lange hinaus aus dem Export ausgeschaltet. In Amerika ist man deshalb eifrig bestrebt, Mittel und Wege zu finden, um diesen Raubsystem zu steuern.

## Aus Stadt und Land.

\*\* Anzeichen für einen kalten Winter? Auf der Gabel bei Potsdam zeigen sich schon jetzt Schwärme von Mäusen. Für gewöhnlich kommen die Mäuse Mitte August zu uns; ihr vorzeitiger Einzug läßt vermuten, daß uns ein früher, strenger und langer Winter bevorsteht. Daß diese Vogelzugzeichen nicht unbedeutend sind, haben wir im vorigen Jahre bemerken können. Die Schwärme, die für gewöhnlich zu Maria Geburt — 8. September — abziehen, waren voriges Mal schon Anfang August fort, und es kam der Winter, an den wir alle uns noch gut erinnern.

\*\* Fürst Otto von Bismarck nicht vernünftig. Die Mitteilung, daß der deutsche Reichstagsabgeordnete Fürst Otto v. Bismarck auf dem Flug von Berlin zum Nürnberg-Fliegertag in Bamberg abgestürzt sei, trifft nicht zu. Wie der genannte Reichstagsabgeordnete Fürst Otto v. Bismarck mitteilt, beruht diese Meldung offenbar auf einer Verwechslung. Er selbst befindet sich wohlbehalten in Friedrichshagen. Bei dem Unglücksfall handelt es sich anscheinend um einen früheren deutschen Flieger gleichen Namens.

\*\* Die Dorschfischerei gefährdet. Der Wasserstand der Oder ist erheblich zurückgegangen, so daß unterhalb Breslau bereits Befürdungen der voll beladenen Berliner Talschiffahrt eingetreten sind. Von Köpelschen konnten 143 Fahrzeuge mit 44000 Tonnen abschiffen.

\*\* Ein Geld für den Bau des Elbe-Düster-Kanals. Das Elbe-Düster-Kanalprojekt (Bismarck-Schwerin-Wittenberge) mußte aufgegeben werden. Die Hamburger Handelsbank, die das großangelegte Unternehmen finanzieren wollte, hat sich unter Geschäftsaufsicht begeben müssen, so daß die Westdeutsche Elbe-Düster-Kanal-V.G. jetzt ohne Kapital da steht. Ausländisches Geld, auf das man rechnete, ist nicht flüssig zu machen.

\*\* Ein Eisenbahnunglück bei Bittan. Auf der Strecke Warnsdorf-Bodenbach ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Von dem um 9 Uhr abfahrenden Güterzug lösten sich hinter der Station St. Georgenthal 27 Wagen ab und saukten mit 120 Kilometer Geschwindigkeit nach Warnsdorf. Der Schloßbrenner Ostermann aus Wodenbach tat bis zum Schluß seine Pflicht und bremste so stark, daß die Räder glühten und die Untergestelle Feuer fingen. Die Wagen durchführten mit großer Geschwindigkeit die S-Kurven, ohne zu entgleisen, durchschlugen einen Krefeld und stürzten dann in die Talunterung, wo sie einen wüsten Trümmerhaufen bildeten. Die Ladung war zum größten Teil für Ungarn und Jugoslawien bestimmt. Der Bremser liegt tot unter den Trümmern.

\*\* Das übliche Autounglück. Ein mit dem Chauffeur und vier Insassen besetztes Auto fuhr am Abend auf dem Wege von Krummhübel nach Hirschberg bei Birtitz gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert und ganz erheblich verletzt. Sie konnten aber, nachdem ihnen ein Arzt die erste Hilfe geleistet hatte, in ihre Wohnungen gebracht werden. Das Auto ist sehr stark beschädigt. Die Insassen waren zwei Herren und eine Dame aus Berlin, die sich zurzeit in Hirschberg aufhalten, und ein Herr aus Bräunberg.

## Aus der Heimat

Spangenberg, den 17. Juli 1924.

Adam Sieberts 60. Geburtstag. Morgen, am 18. Juli werden wir Feierlich, eines lieben Spangenbergers Kindes vollenden. Sein Lebensweg ist gekennzeichnet durch rastlose Tätigkeit. Wenn er auch mancherlei Hindernisse und Entbehrungen zu überwinden hatte und ihm auch Enttäuschungen nicht erspart geblieben sind, so gelang es ihm doch, ein weites Ziel zu erreichen. Er gründete in jüngeren Jahren ein großes Geschäftsunternehmen, nämlich die in ganz Deutschland und Westfalen rühmlichst bekannte Firma „Helferli-Waaren- und Holzwaren“ von Adam Siebert in Gelsenkirchen mit Filialen in Essen und Dortmund. Aus kleinen Anfangen brachte er das Geschäft zu großer Blüte. Leider kamen die Kriegsjahre, in denen es nicht möglich war, Besondere an Waaren und Holzwaren aufzutun, ihm das Geschäft zu Grunde. Noch während Kriegszeit verzog Adam Siebert nach Kassel, wo er heute noch rastlos wirkt. Und wer hat Adam Siebert zu seiner Vaterstadt gestanden? Er ist der verortete Heimatliebe! Alle seine geschäftlichen Interessen und materiellen Sorgen haben ihn nicht abgelenkt, seiner Heimat die Treue zu bewahren und diese auch zu bewahren. Bei allen jetzigen Veranstaltungen in unserem Städtchen pflegte er zu uns zu kommen und seine Kräfte in den Dienst der guten Sache zu stellen. Wenn er verhindert ist, sendet er stets einen rührenden poetischen Gruß. In besonders lebhafter Erinnerung sind jene selbstlosen Beziehungen um das Gelingen des Brunnenfestes 1902, des Festes 1905, des Heimatfestes 1909, und das Gelingen der Verwirklichung von „Stund und Esse“ 1919. Ehre, Anerkennung und wahre Heimatliebe haben ihn auch angeregt, seine bürgerlichen Anlagen in den Dienst der Verherrlichung unseres Vaterstadtens zu stellen. Wir erinnern an das Gedicht „Letzte Neuere“, mit dem er sich als Dichter einführte, an das Gedicht „Der Letzte“, zum Heimgange des letzten Spangenbergers Schlosshofsdaten Tambour Sinning, an das Gedicht „Aus Spangenbergers Urzeit“, an die lieblichen Märchen „Das Geheimnis des Culenturms“ und „Das Gedicht „Stangemannchen“, in dem er eine Spangenbergische Epiloge besingt um, vor der Vergangenheit bedankt. Treue und Liebe! Wir Spangenbergern nehmen an dem Freudentage unseres lieben Heimatdichters Adam Siebert freudigen Anteil. Wir beglückwünschen ihn aufs herzlichste. Möge ihm noch manch frohes Lebensjahr zu regem Schaffen beschieden sein!

§ Aufhebung von Branntweinvergehen. Um dem überaus lebhaften Betrieb von Geheimbrennereien sowie dem Schmuggel von Branntwein wirksam entgegen treten zu können, hat sich die Reichsmonopolverwaltung für Branntwein in Berlin bereithalten, für das Aufheben von Ver-

§ Aufhebung von Branntweinvergehen. Um dem überaus lebhaften Betrieb von Geheimbrennereien sowie dem Schmuggel von Branntwein wirksam entgegen treten zu können, hat sich die Reichsmonopolverwaltung für Branntwein in Berlin bereithalten, für das Aufheben von Ver-

§ Aufhebung von Branntweinvergehen. Um dem überaus lebhaften Betrieb von Geheimbrennereien sowie dem Schmuggel von Branntwein wirksam entgegen treten zu können, hat sich die Reichsmonopolverwaltung für Branntwein in Berlin bereithalten, für das Aufheben von Ver-

§ Aufhebung von Branntweinvergehen. Um dem überaus lebhaften Betrieb von Geheimbrennereien sowie dem Schmuggel von Branntwein wirksam entgegen treten zu können, hat sich die Reichsmonopolverwaltung für Branntwein in Berlin bereithalten, für das Aufheben von Ver-

§ Aufhebung von Branntweinvergehen. Um dem überaus lebhaften Betrieb von Geheimbrennereien sowie dem Schmuggel von Branntwein wirksam entgegen treten zu können, hat sich die Reichsmonopolverwaltung für Branntwein in Berlin bereithalten, für das Aufheben von Ver-

**Grubenexplosionen.** Auf der Feste Bonifazius ereignete sich während der Mittagsstunde eine schwere Explosion, der eine Anzahl Bergleute zum Opfer fielen. Die Häuer Gustav Dittmann und Johann Wölkemeier waren sofort tot. Schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert wurden der Lokomotivführer Klein, die Schlepper Elert, Matheus, Klede und der Steiger Widens. Die beiden Erstgenannten sind inzwischen ihren schweren Verletzungen erlegen, so daß das Unglück insgesamt vier Todesopfer gefordert hat.

**Der Weinbau an der Mosel in Gefahr.** Nach einer Veröffentlichung der biologischen Reichsanstalt in Trier tritt seit etwa einem Monat eine Weinkrankheit, die bisher fast noch gar nicht im Weinbaugebiet der Mosel, der Saar und der Rur beobachtet worden ist, außerordentlich stark auf. Es handelt sich um den sogenannten roten Brenner, einen Pilz, der die Blätter befallt, diese zum Absterben bringt und auch das Abfallen der Traubenbeeren verursacht. Schon jetzt zeigt sich an den von den Pilzen befallenen Weinblättern ein starkes Abfallen der Beeren.

**Entdeckung eines Kapitalverbrechens.** Aus dem Chemise in Oberbayern wurde die mit Steinen beschwerte Leiche der Magd Katharina Stode geborgen. Nach einem Kanuvergnügen im Winter wurde das Mädchen von einigen Bauernburschen vergewaltigt und ertränkt.

**Eine Fabrik völlig ausgebrannt.** In der Fabrik von Schwab u. Frey, die künstlichen Haarfarnud größtenteils aus Zelluloid herstellt, entstand ein Brand, der sich rasch ausbreitete, da er durch die Rohstoffe und Fertigwaren Nahrung fand. Der nördliche Flügel des großen Gebäudes ist vollständig ausgebrannt. Es stehen nur noch die massiven Mauern. Die Maschinen sind vollständig vernichtet. Der Schaden ist sehr groß.

**Eine neue Flugverbindung.** Durch den Deutschen Aero-Club ist eine tägliche Flugverbindung von Swinemünde nach Berlin eingerichtet worden. Das Flugzeug verläßt den Flugplatz Garz bei Swinemünde 6.30 Uhr nachmittags und ist gegen 8 Uhr in Berlin. Der Flugpreis beträgt 35 Mark pro Person. Informationen im Reisebüro der Badedirektion Swinemünde.

**Ein deutscher Wagen siegt in der Alpenfahrt.** Sieger der sechstägigen Alpenfahrt wurde Kallinger auf einem deutschen Benzwagen. Er erhielt den vom Schweizerischen Bundesrat gestifteten Ehrenpreis.

**Der Empfang der Weltflieger in Paris.** Die amerikanischen Weltflieger wurden in Paris auf dem Stadthaus feierlich empfangen. Der Präsident der Republik empfing sie in einer Audienz. Am Grabe des unbekanntem Soldaten legten sie einen Kranz nieder.

**Küstenräuber in Amerika.** In der amerikanischen Küste in der Gegend von Halifax treibt eine gut organisierte Bande von Seeräubern ihr Unwesen. Bei New Jersey haben sie ein Schiff mit einer

Ladung von 15000 Kisten mit französischem Wein angehalten und nach Uebernahme der Kisten in den Grund gebracht. Die Mannschaft wurde vorher in Booten ausgesetzt. Ungefährlich stehen die Piraten in Zusammenhang mit dem Alkoholhsmugglern.

**Ueberschwemmung in China.** Der Stadt-Deutscher in droht infolge schwerer Wolkenbrüche eine verheerende Ueberschwemmung. Die Deiche im Norden und Süden der Stadt sollen durch Hochfluten werden, damit die Fluten nach dem Meere ablaufen können, allerdings würden dann zahlreiche Dörfer überschwemmt werden, jedoch besteht keine andere Möglichkeit zur Rettung der Stadt.

**Durch Wasser zerstört.** Die Stadt Kalgan, das größte Handelszentrum im Norden von Peking, ist durch eine Ueberschwemmung des Janghohflusses teilweise zerstört worden. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt. Die Mauern zahlreicher Häuser sollen unter dem Druck der hereinbrechenden Wassermengen eingestürzt sein.

**Volkswirtschaft.**

**Die Bemühungen um die Lang-Werte.** Der Reichsarbeitsminister hat bei den Verhandlungen mit dem Vertreter der Lang-Werte über die Gewährung eines Kredites von Seiten des Staates erklärt, daß erst hierüber eine Besprechung zwischen dem Innenminister und dem Finanzminister stattfinden würde. Der Erfolg dieser Besprechung ist noch zweifelhaft. Angesichts einer neuen drohenden Katastrophe muß allerdings erwartet werden, daß alles geschieht, was diese abwenden könnte, da die Stimmung der Arbeiterschaft erregt ist und Ausbreitungen zu befürchten sind.

**Weiterer Rückgang im Ruhrbergbau.** Die Zahl der Feterischichten im Ruhrbergbau nimmt unter dem Einfluß der ungünstigen Absatzverhältnisse auf dem Kohlenmarkt, der auch durch die jüngste Kohlenpreiserhöhung bisher keine Besserung gebracht hat, weiter zu. Auf den Bechen des südlichen Ruhrreviers wurden in der Hälfte des Juli durchweg je eine Feterischicht eingelegt. Von den Harpener Bechen legten Hugo, Caroline, Wollmond, Sieben Plänen und Neu-Zarloh bisher je eine Feterischicht ein. Von den Bechen der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. wurden auf Alma, Germania I und II und Rheinelbe, ferner auf Erin, Hansa und Boltern I je eine Feterischicht eingelegt. Außerdem mußten u. a. auch auf den Bechen General Wunnenzfel, Schlegel und Effen je eine Schicht ausfallen.

**Wachsende Erwerbslosenziffer.** In der zweiten Hälfte des Monats Juni ist im unbeflegten Gebiet die Zahl der Vollenverlosten von 213 000 auf 241 000, d. h. um 13. v. H. zugenommen, die Zahl der Aufschlagempfänger und unterstützungsberechtigten Angehörigen der Vollenverlosten hat im gleichen Zeitraum um 8,5 v. H. zugenommen.

**Wochenbericht der Preisverhältnisse beim Deutschen Landwirtschaftsrat.** Nur ganz allmählich gewinnt die Werteskrage, welche sich besonders für Mitteldeutschland

noch rascher, wieder mehr wertung, und nach befristete sich, angeregt durch die nach kurzer Brechung wieder sehr fest genordnete Situation des Marktes auch bei uns die Tendenz. Zunächst hindert allerdings das äußerst schwierige Beschäftigung eines Aufstiegs der Preise, jedoch kann späterhin auch für Ziel wieder Kaufkraft in den Markt und damit werden die Preise für Anschaffungen von Rohmaterial angesetzt. Die Preise für das unsere Anlandpreise fortbauend weit unter dem landesweide geblieben sind und daß vom russischen Markt her überhaupt wenig anzuhaben ließ, hat mehr und mehr die Mischung gehabt, daß sich der inländische Markt für wachsender Kaufkraft in den letzten Tagen um Markt hob, ohne damit aber bisher die Differenz zwischen Weltmarkt auszugleichen. Auch für Weizen gehen am Berliner Markt eine ähnliche Bewegung. Von Weizen sind die ersten Partien neuer Wintergerste am Markt erschienen; das Material zeigt schöne Farbe, am Markt verhältnismäßig befriedigendes Korn, dürfte aber in der Hauptsache wieder nur als Futtermaterial in Frage kommen. Das Geschäft in alter Sommergerste war sehr still, aber die Preise sind bei geringem Auslandsangebot, aber auch für Futtermaterial wenig Ansehens. Die Tendenz vor das Geschäft im ganzen wohl ruhig. Die Tendenz ist fest. Besonders seit Mitte der Woche ist der Preis für wachsender Konsumfrage und verhältnismäßig geringem Gebot recht fest geworden. Es gab sich dies zum Teil durch den Markt zu erkennen, daß gelber Hafer, der vom Weltmarkt nur ungenügend genommen wurde, diesmal in den meisten Wochenhälfte leichteren Abzug zu etwas höheren Preisen fand.

**Gerichtssaal.**

**Todesurteil gegen einen Vatermörder.** Dem Schwurgericht in Passau wurde der 28 Jahre alte verheiratete Bauer Ader Pfaffinger von Weiden bei Wösch, der beschuldigt ist, mit Ueberlegung seinen Vater am 1. Oktober 1923 mit einer Hade erschossen zu haben, zum Tode verurteilt. Der Angeklagte hielt vor zwei Jahren das Anwesen übergeben, was es zwischen ihm und seinem Vater zu schweren einanderfeindungen kam. Der Sohn drang in das Anwesen zu, um mit seiner Hade den Vater zu erschlagen, was er in der Nähe des Anwesens.

**Sport und Verkehr.**

**„Auginas“ gewinnt den großen Preis von Valencia.** Trotz der großen Hitze herrschte auf der Waldbrennbahn am Sonntag ein äußerst reges und buntes Leben. Das größte Rennen Berlins mit dem großen Preis von Berlin sollte stattfinden. „Auginas“ hatte die Führung übernommen, jedoch gewann zur allgemeinen Ueberbahrung der Favorit „Eigilbert“ durchs Ziel, es folgten „Dampelmann“ und „Staffelstab“. Es ergab sich, daß die Dreifachreiter vollständig verpasst hatten mit Ausnahme von „Auginas“.

**Geschäfts-  
Eröffnung!**

Um den Mitgliedern unserer Spar- und Darlehns-  
kassenvereine in Spangenberg und Umgebung den Verkehr mit  
uns zu erleichtern, haben wir am heutigen Tage im Hause des  
Herrn

**Gastwirt Sinning in Ebersdorf**

ein Lager in  
**Futter- und Düngemittel  
Mehl etc.**

errichtet.  
Wir werden diese Artikel in reichhaltiger Auswahl vor-  
rätig halten und empfehlen von unserer Einrichtung regen Ge-  
brauch zu machen.

**Landwirtschaftliche  
An- u. Verkaufsgesellschaft  
Hessenland m. b. H. Kassel**

Telefon Nr. 30

**Gebrauche**

Ata, - und im  
Haus sieht's stets  
bei Dir wie Sonn-  
tag aus. - Mit

**Ata**

kannst Du alle Sa-  
chen blühend und  
appetitlich machen.

**Inserieren**

bringt  
**Gewinn!**

**PIATOS  
FLÜGEL  
HARMONIUMS**

nur erste Marken, liefert be-  
gründeter Auswahl zu bekann-  
ten Preisen die 1806  
gegründete Firma  
**W. Beckmann**  
Cassel  
Jägerstraße 7 - Telefon 1

**Gemischter Chor  
Heute Abend 9 Uhr  
Gesangsstunde**

Allen denen, die an meinem 60. Geburtstag  
meinen freundlichst gedacht haben, spreche ich hier  
mit meinen herzlichsten Dank an.

**Schönwald, Pfarrer**

**Empfehle**

**Speisefartoffeln**

a Zentner 3.-

**Althaus Ebersdorf**

Ein mobilisiertes

**Zimmer**

zu vermieten.  
zu erfragen in der Expedition dieses Blattes

**Ia. Portlandzement**

und

**Zementkalk**

wieder eingetroffen

**Otto Fenner, Fernruf 40**

**„Adam Sieberts Ruhe“**

Die Enthüllungsfest ist auf Sonnabend, den 12.  
Juli nachmittags 5 Uhr verlegt (Abmarsch Rathaus  
5 Uhr).

Spangenberg, den 12. Juli 1924.

Der Magistrat  
Schier

**Die Liebenbachstraße**

und zwar die Strecke vom Marktplatz bis zum  
Kirchplatz Nr. 180 ist bis auf weiteres für jeglichen  
Verkehr gesperrt.

Spangenberg, den 16. 7. 24.

Die Polizeiverwaltung  
Schier